

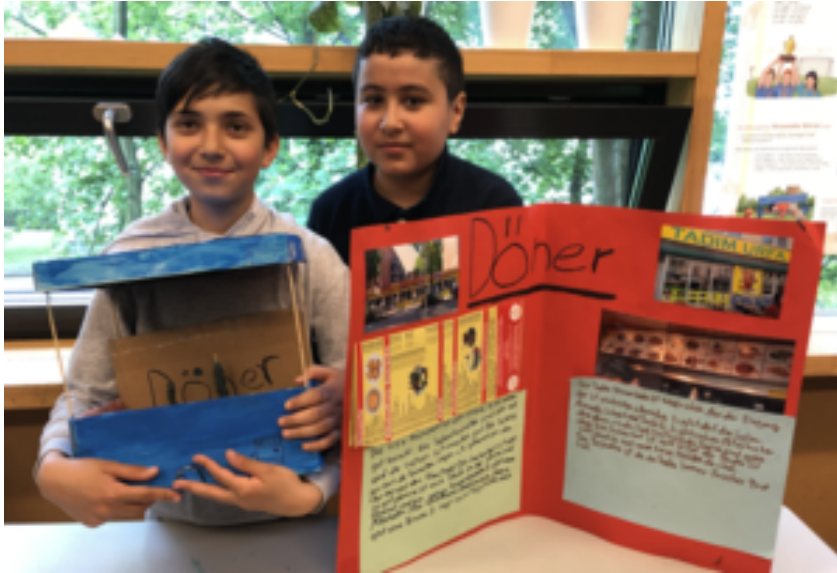
Schüler der STS Wilhelmsburg arbeiten eigenständig zum Thema Schokolade und Wilhelmsburg

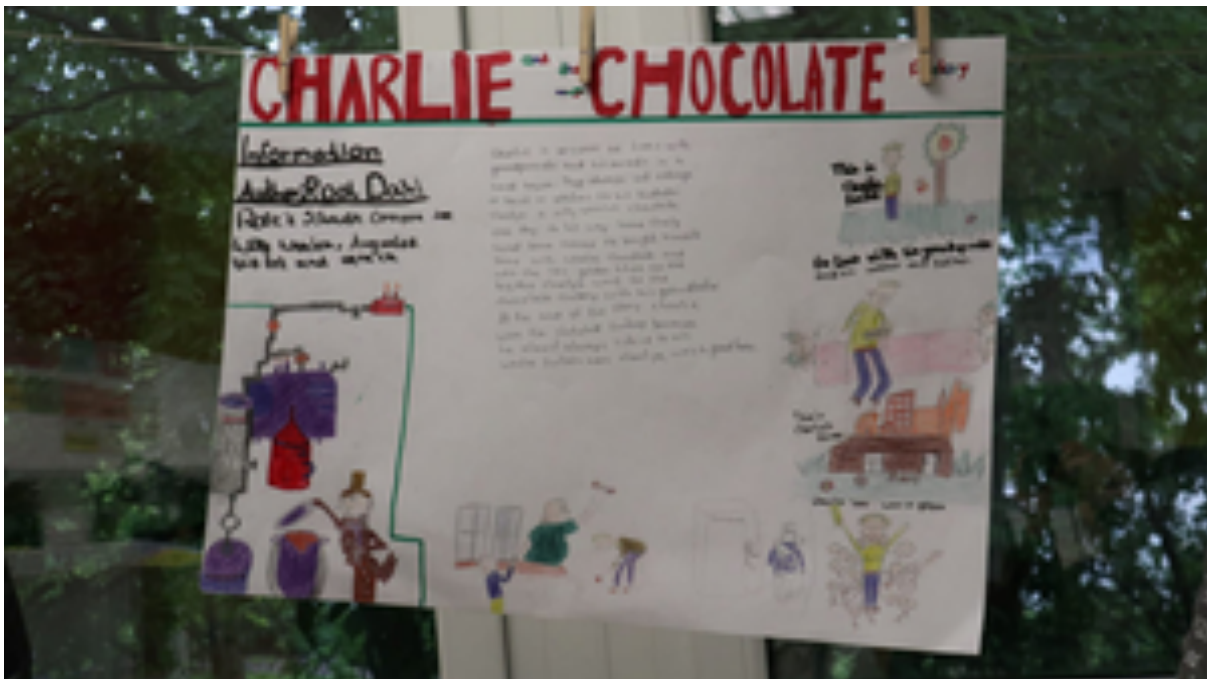
„Man geht oft an der Gedenktafel von Hans Leipelt vorbei aber nimmt sie nicht wahr. Nun weiß ich, wer Hans Leipelt war und warum die Tafel in unserer Schule hängt. Interessant, dass er hier zur Schule gegangen ist.“ Melissa Metli, 11 Jahre, steht mit ihrem Team vor einem Plakat, auf dem Stichpunkte und Bilder über den Widerstandskämpfer Leipelt während der NS Zeit zu sehen sind. Das Team hält ein Kurzreferat über den ehemaligen Schüler und stellt die Verbindung zur „weißen Rose“ her. „Wir haben auch noch einen Rap über Hans Leipelt gemacht“, erklärt Mikail Süral, 11 Jahre, und schon ertönt energischer Sprechgesang live zu Basstönen aus einem kleinen Lautsprecher.



Wie kommt es, dass Kinder sich eigenständig auf geschichtliche Spurensuche begeben, Interviews führen, im Internet recherchieren, die Ergebnisse auf ein großes Plakat bringen und dieses dann im Rahmen einer Ausstellung Mitschülern und interessierten Eltern erläutert? Das Projekt "Lernen in Zusammenhängen", das am 10. Mai in einer großen Schulausstellung mündete, nahm seinen Anfang bereits sechs Wochen vorher. Die Jahrgänge 5 und 6 beschäftigten sich in diesen Wochen mit einem Oberthema in den verschiedenen Unterrichtsfächern. Während die Fünftklässler zum Thema „Mein Wilhelmsburg“ beispielsweise im Deutschunterricht besondere Wilhelmsburger Orte beschrieben oder im Religionsunterricht religiöse Räume in ihrem Stadtteil besuchten, arbeitete

der Jahrgang 6 zum Thema Schokolade. Herkunft und Verarbeitung der Kakaobohne fanden im Gesellschafts- und Religionsunterricht statt, „Charly and the chocolate factory“ lasen die Kinder im Englischunterricht.





In diesen sechs Wochen lernten alle zudem wichtige Aspekte der Projektarbeit kennen: Eigene Fragestellungen entwickeln, Zeitmanagement oder unterschiedliche Informationsquellen zu nutzen. In der letzten Woche war dann die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler gefragt. Was interessiert sie noch an Wilhelmsburg oder an dem Thema Schokolade? Mit Kamera, Aufnahmegerät, Landkarte, Lapbook und Notizblock gingen die Schülerinnen und Schüler gruppenweise auf Streifzug. Interessant und

vielfältig sind die gewählten Themen: "Polizeiwache in Wilhelmsburg", "Kitas in Wilhelmsburg", "Kinderarbeit und Fair Trade". Schluss- und Höhepunkt war der Tag der Abschlusspräsentation.

Kifayatou Alidou, die zu dem Wilhelmsburger Bunker gearbeitet hatte, bewertete das Projekt sehr positiv: *„Toll war, dass wir unser Thema wählen durften, oft raus mussten und Interviews führen konnten. Alles lief perfekt. Meine Gruppe hat gut zusammengearbeitet, und die Absprachen wurden eingehalten.“*

Kathrin Wittmaack, didaktische Leiterin, zog ein positives Resümee: *„Die Schülerinnen und Schüler haben sich intensiv mit ihrem selbst gewählten Thema beschäftigt, vor Ort und im Internet recherchiert, Interviews geführt und ein Produkt erstellt. Am Präsentationstag präsentierten sie stolz ihre Ergebnisse und gaben ihr Expertenwissen an andere Schülerinnen und Schüler und an Lehrer weiter. Nächstes Jahr wird das Projekt zum vierten Mal stattfinden, und dann ist auch der Jahrgang sieben dabei.“*